

Heinz Endres: Immer nah dran am Menschen

Der Stadtrat des FBF nahm nach 27 Jahren als Mandatsträger Abschied — Psychiater Paul Nerb rückt nach

VON BEKE MAISCH

Ein fester Händedruck, die Stimme braucht kein Mikrofon und das, was er sagt, ist weder philosophisch noch verschwurbelt: Heinz Endres (FBF) hat Zeit seines Politikerlebens nicht die Weltpolitik im Sinn oder eine Karriere, sondern das, was seiner Meinung nach für Forchheim das Beste ist.

Nach 27 Jahren als Stadtrat zieht er sich nun aus gesundheitlichen Gründen zurück.

FORCHHEIM — Die Rede von Oberbürgermeister Uwe Kirschstein (SPD) brachte es auf den Punkt: „Ich wusste, woran ich bei Dir bin, und das war gut so.“ Geradlinig, nah am Menschen dran, beherzt bei der Sache und immer mit bürgernahen Vorschlägen dabei, so Kirschstein — es gab nie den Kommunalpolitiker auf der einen Seite und den Privatmenschen auf der anderen Seite, es gab immer nur Heinz Endres, so könnte man es zusammenfassen.

Dabei eckte Endres durchaus auch an. Angefangen hat er bei den Freien Wählern, für die er bis 2007 im Stadtrat saß, dann kam die Spaltung. Der Grund: ein Generationen- und Ausrichtungskampf. Die junge Garde des FW-Ortsverbands um Manfred Hümmer nahm der altgedienten FW-Stadtratsfraktion um Heinz Endres unter anderem die Nähe zum damaligen Oberbürgermeister Franz Stumpf (CSU) übel. Zusammen mit Manfred Mauser, Geo Kohlmann und Hans-Jürgen Reinwand gründete Endres den Freien Bürgerblock Forchheim (FBF) und schaffte auch damit den Wiedereinzug in den Stadtrat. Die Freundschaft zu Franz Stumpf zerbrach trotzdem, wie er in seiner Abschlussrede bedauert. Das lag aber mehr an der Affäre um die Handball-Abteilung des Vf B, die beide — Endres als Abteilungsleiter und Stumpf als Vorsitzenden — vor Gericht brachte.

Am Herzen liegen Heinz Endres als selbstständigem Fahrlehrer die Verkehrsthemen. Seine Forderung nach einer grünen Welle von der Willy-Brandt- bis zur Adenauerallee gehörte viele Jahre zu den Dauerbrennern im Stadtrat. Dazu passt auch, dass er die Initiative für den neuen Wohnmobilstellplatz auf der Sportinsel mit Kräften unterstützt hat, dadurch „hast du in Forchheim etwas Bleibendes hinterlassen“, betonte der OB. Eingesetzt hat er sich auch für den Kellerwald und die Umgestaltung des Paradeplatzes, für das Königsbad und die Entwicklung der Sportförderrichtlinien.

Zu seinem Nachfolger in der Zwei-Mann-FBF-Fraktion wurde Paul Nerb von Oberbürgermeister Uwe Kirschstein vereidigt. Der eigentliche Listennachfolger Adolf Schramm hatte schriftlich abgelehnt, das wurde von den Stadträten einstimmig anerkannt.

Mit Paul Nerb erhält der FBF, der seit 2017 Forchheimer Bürgerforum heißt, einen Stadtrat, der sich vorallem auch um Gesundheitsthemen kümmern will. Kein Wunder, Nerb ist Facharzt für Neurologie und Psychiatrie und hat bis 2012 seine Praxis in der Nähe des Parkhauses Kronengarten betrieben. Zum FBF, dessen Sprecher er im Ortsverband ist, hat den gebürtigen Amberger das gezogen, wofür Heinz Endres steht: „Mich interessieren vor allem

die lokalen Belange.“ Paul Nerb wird im Stiftungsausschuss, dem Haupt-, Personal- und Kulturausschuss sowie im Finanzausschuss des Stadtrats sitzen.